

Auswertung Schulentwicklung

- Ergebnisbericht -

Datengrundlage: Insgesamt **212 Fragebögen** sind bis zum 10. Februar 2025 eingegangen.

Alle Fragebögen konnten für die Auswertung verwendet werden; die folgende Auswertung bezieht sich daher auf die Analyse aller 212 eingegangenen Fragebögen. Dennoch fehlen in einigen Fällen die Angaben bei einzelnen Fragen. Die fehlenden Angaben werden in den Auswertungstabellen immer mit „Fehlend“ gekennzeichnet. Die Prozentangaben und Mittelwerte beziehen sich dann stets auf die **gültigen Antworten**.

Von den insgesamt 566 ausgegebenen Fragebögen wurden 212 ausgefüllt zurückgesendet, was einer Rücklaufquote von 37,5 Prozent entspricht. Mit 39,5 Prozent war der Rücklauf unter den Eltern, deren Kinder noch nicht eingeschult wurden, etwas höher als bei den Eltern, deren Kinder bereits die Schule besuchen (34,5 %) (vgl. Tab. 1).

Tabelle 1: Rücklauf (Angaben in absoluten Zahlen und Prozent)

Einschulung	Ausgegebene Fragebögen	Rücklauf	Rücklaufquote
Bereits eingeschulte Kinder	232	80	34,5 %
2021 (4. Klasse)	50	14	28,0 %
2022 (3. Klasse)	62	21	33,9 %
2023 (2. Klasse)	64	24	37,5 %
2024 (1. Klasse)	56	21	37,5 %
Noch nicht eingeschulte Kinder	334	132¹	39,5 %
2025	62	25	40,3 %
2026	49	25	51,0 %
2027	62	26	41,9 %
2028	53	20	37,7 %
2029	39	20	51,3 %
2030	47	7	14,9 %
2031	22	4	18,2 %
Insgesamt	566	212	37,5 %

¹ In fünf der Fragebögen wurde kein Einschulungsjahr angegeben, diese werden daher nur in der Gesamtzahl berücksichtigt.

Beschreibung der Stichprobe

Knapp zwei Drittel (62,3 %; n= 132) der Kinder, um die es in den Fragebögen ging, sind noch nicht eingeschult; 37,7 Prozent (n=80) besuchen hingegen bereits die Schule (vgl. Abb. 1).

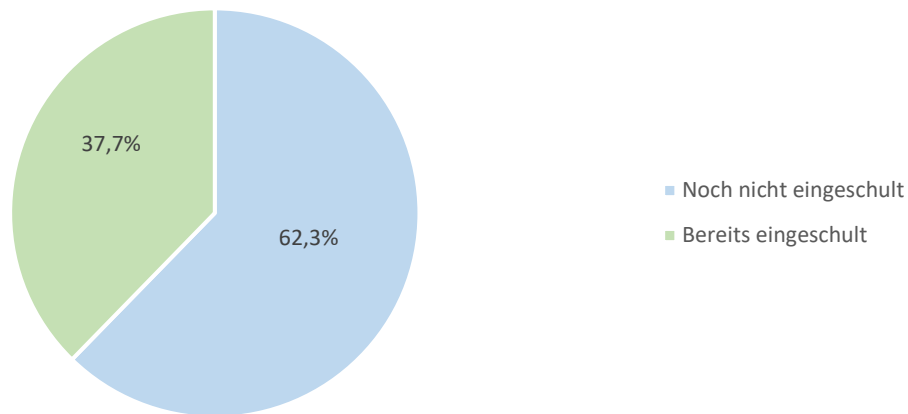


Abbildung 1: Einschulungsstatus (n=212)

In über drei Viertel der Fälle (76,2 % der Fälle²; n=99) werden die noch nicht eingeschulten Kinder aktuell in einer Kindertageseinrichtung betreut. In 28,5 Prozent der Fälle (n=37) findet die Betreuung (zudem) im häuslichen Umfeld statt. In 4,6 Prozent der Fälle (n=6) gaben die Eltern eine sonstige Betreuungseinrichtung wie beispielsweise die Kindertagespflege an.

Ein Fünftel dieser Kinder (19,7 %; n=25) wird noch in diesem Jahr eingeschult werden; zwei Fünftel (40,2 %; n=51) in den kommenden 2 Jahren. Je 15,7 Prozent (n=20) werden 2028 bzw. 2029 in die Schule kommen. Für 5,5 Prozent (n=7) steht die Einschulung im Jahr 2030 an, für 3,1 Prozent (n=4) im Jahr 2031 (vgl. Abb. 2).

² Die Befragten konnten mehrere Antworten ankreuzen, um die aktuellen Betreuungsformen ihrer noch nicht eingeschulten Kinder anzugeben. Daher übersteigen die Antworten die Anzahl der hierzu befragten Personen (142 Antworten). Um aufgrund dieser Mehrfachantworten vergleichbare Werte zu erhalten, müssen die Nennungen anteilig an der Anzahl der befragten Personen gemessen werden (Prozent der Fälle, die eine bestimmte Antwortvorgabe angekreuzt haben).

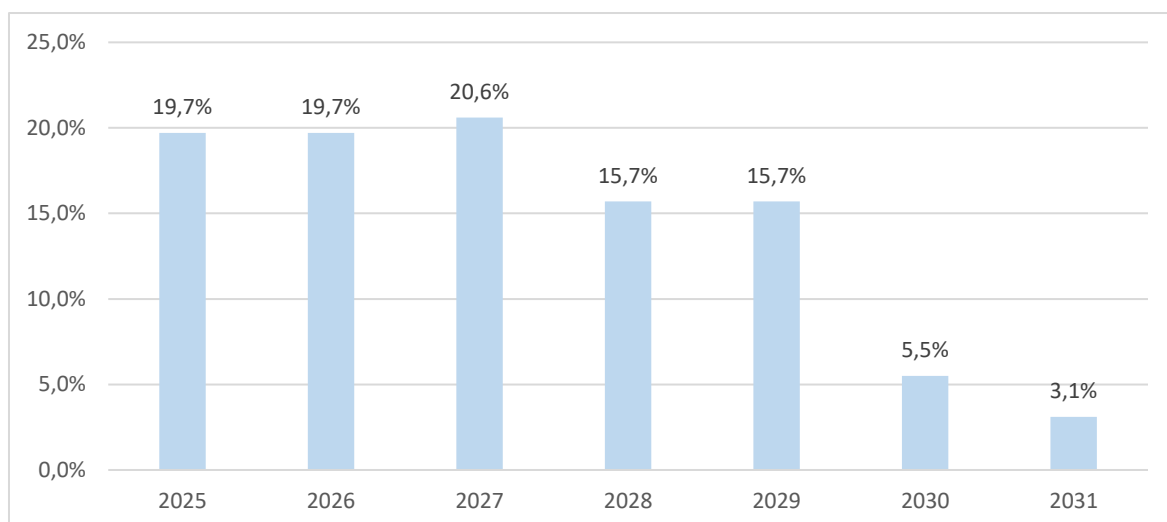


Abbildung 2: Voraussichtliche Einschulungsjahre der noch nicht eingeschulten Kinder (n=127; fehlende Angaben: n=5).

Ein Drittel (33,8 %; n=27) der bereits eingeschulten Kinder nimmt bereits das Angebot der Schulkindbetreuung/Schulspatzen in Anspruch. Von den bereits eingeschulten Kindern besucht derzeit (Schuljahr 2024/25) etwas mehr als ein Viertel (26,3 %; n=21) die erste Klasse. 30,0 Prozent (n=24) besuchen die zweite Klasse, 26,3 Prozent (n=21) die dritte Klasse und 17,4 Prozent (n=14) die vierte Klasse (vgl. Abb. 3).

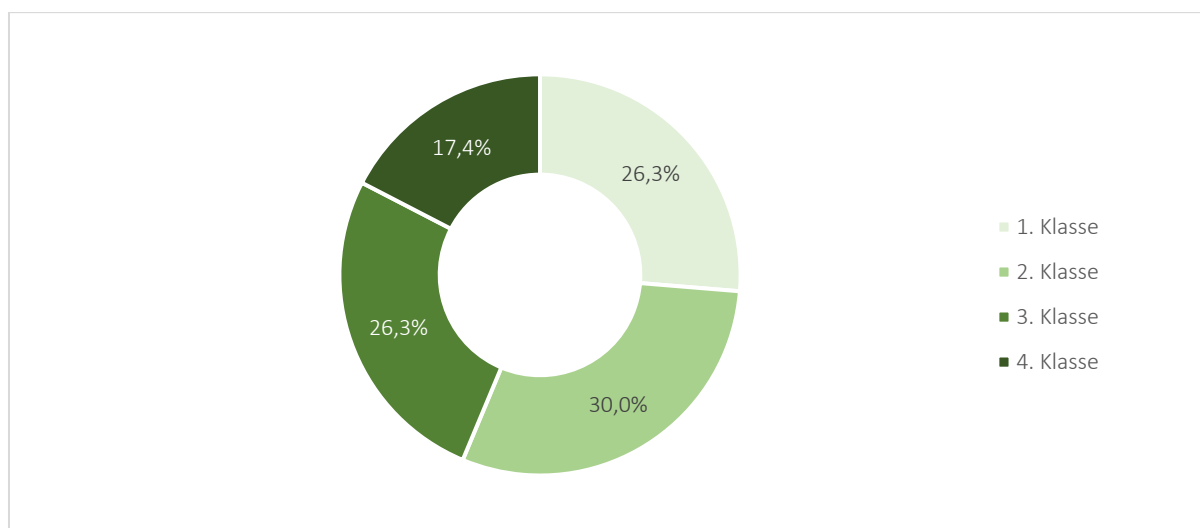


Abbildung 3: Klassenstufen der bereits eingeschulten Kinder (n=80)

Voraussichtlich benötigter, ergänzender Betreuungsbedarf

Im Fragebogen wurden die Eltern gebeten, anzugeben, welchen ergänzenden Betreuungsbedarf sie voraussichtlich für ihr Kind vor und nach dem regulären Vormittagsunterricht haben, der in der Regel hauptsächlich zwischen 8:30 und 12:00 Uhr stattfindet.

Betreuungsbedarf vor dem Unterricht

Bezüglich ergänzender Betreuung vor Unterrichtsbeginn zeigt sich an allen Tagen ein höherer Bedarf auf Seiten der Eltern, deren Kinder noch nicht eingeschult sind. Während Montag-, Dienstag-, Mittwoch-

und Donnerstagvormittag je über die Hälfte dieser Eltern voraussichtlich zusätzliche Betreuung benötigt, markieren mit 46,3 % (n=58) etwas weniger als die Hälfte der Befragten einen Bedarf am Freitagvormittag. Bei den Eltern, deren Kinder bereits die Schule besuchen, zeigt sich mit 37,6 % (n=30) der höchste Bedarf an ergänzender Betreuung am Dienstagvormittag. Je etwas mehr als ein Drittel dieser Eltern geben zudem Betreuungsbedarf am Montag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag an. Auch an dieser Stelle zeigt sich Freitagvormittags mit 28,9 % (n=23) der geringste Betreuungsbedarf (vgl. Abb. 4, Tab. 1).

Mit Blick auf die gewünschten Betreuungszeiten zeichnet sich folgendes Bild ab: Während die Eltern der noch nicht eingeschulter Kinder insbesondere einen Betreuungsstart ab 07:00 Uhr sowie 07:30 Uhr angegeben, zeigt sich bei den Eltern der bereits eingeschulter Kinder vor allem ein gewünschter Betreuungsstart ab 07:00 Uhr³ (vgl. Abb. 4, Tab. 1).

³ Zur besseren Überschaubarkeit sind in den Abbildungen jeweils nur die am häufigsten benannten Betreuungszeiten angegeben. Die Verteilung hinsichtlich aller benannter Betreuungszeiten sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

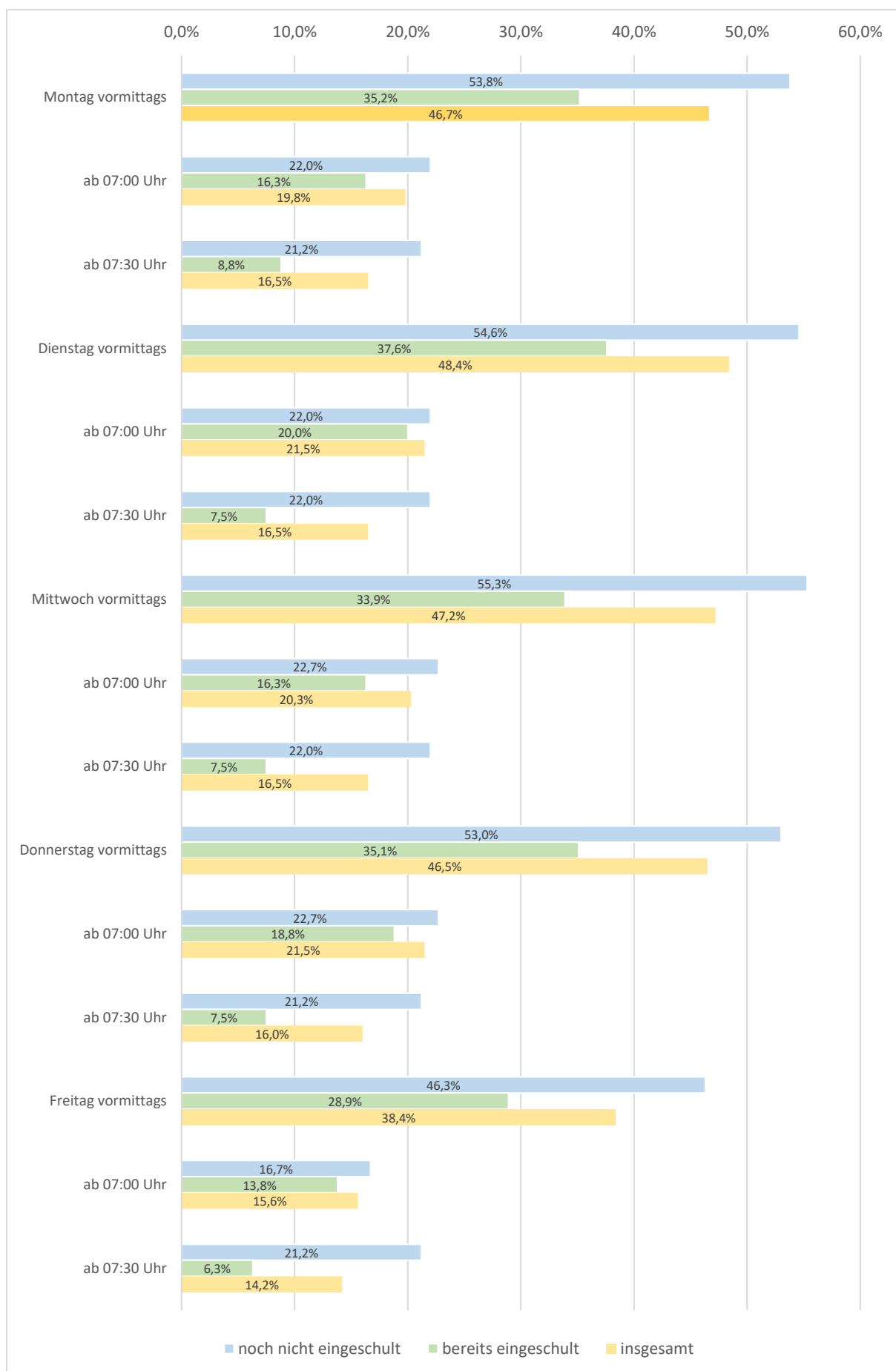


Abbildung 4: Voraussichtlich benötigter, ergänzender Betreuungsbedarf vor Unterrichtsbeginn (Angaben in Prozent)

Betreuungsbedarf nach dem Unterricht

Insgesamt zeigt sich sowohl bei den Eltern der noch nicht eingeschulter Kinder, als auch auf Seiten der Eltern, deren Kinder bereits die Schule besuchen ein höherer Bedarf an ergänzender (Nach-)Mittagsbetreuung. Über zwei Drittel (67,2 %; n=89) der Eltern, deren Kinder noch nicht in die Schule gehen, geben für Dienstagnachmittag einen Bedarf an zusätzlicher Betreuung an. Für Mittwoch- sowie Donnerstagnachmittag markieren je knapp zwei Drittel (65,8 %; n=87), für Montagnachmittag 62,2 Prozent (n=82) einen solchen Bedarf. Dahingegen benötigt etwas weniger als die Hälfte (47,6 %; n=63) dieser Eltern am Freitagnachmittag ergänzende Betreuung. Auf Seiten der Eltern der bereits eingeschulter Kinder zeichnet sich folgendes Bild ab: Auch an dieser Stelle wird für Dienstagnachmittag der höchste Bedarf angegeben; die Hälfte (50,0 %; n=40) dieser Eltern wünscht sich hier zusätzliche Betreuung. Montag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittags benötigt je etwas weniger als die Hälfte der befragten Eltern ergänzende Betreuung. Freitagnachmittags sieht etwas mehr als ein Drittel (35,2 %; n=28) Bedarf (vgl. Abb. 4, Tab. 2).

Hinsichtlich der Betreuungszeiten werden in beiden Gruppen vor allem Betreuungszeiten bis 13:00 bzw. 14:00 Uhr präferiert. Jeweils ein kleinerer Anteil benötigt bis 16:00 Uhr Betreuung (vgl. Abb. 4, Tab. 2).

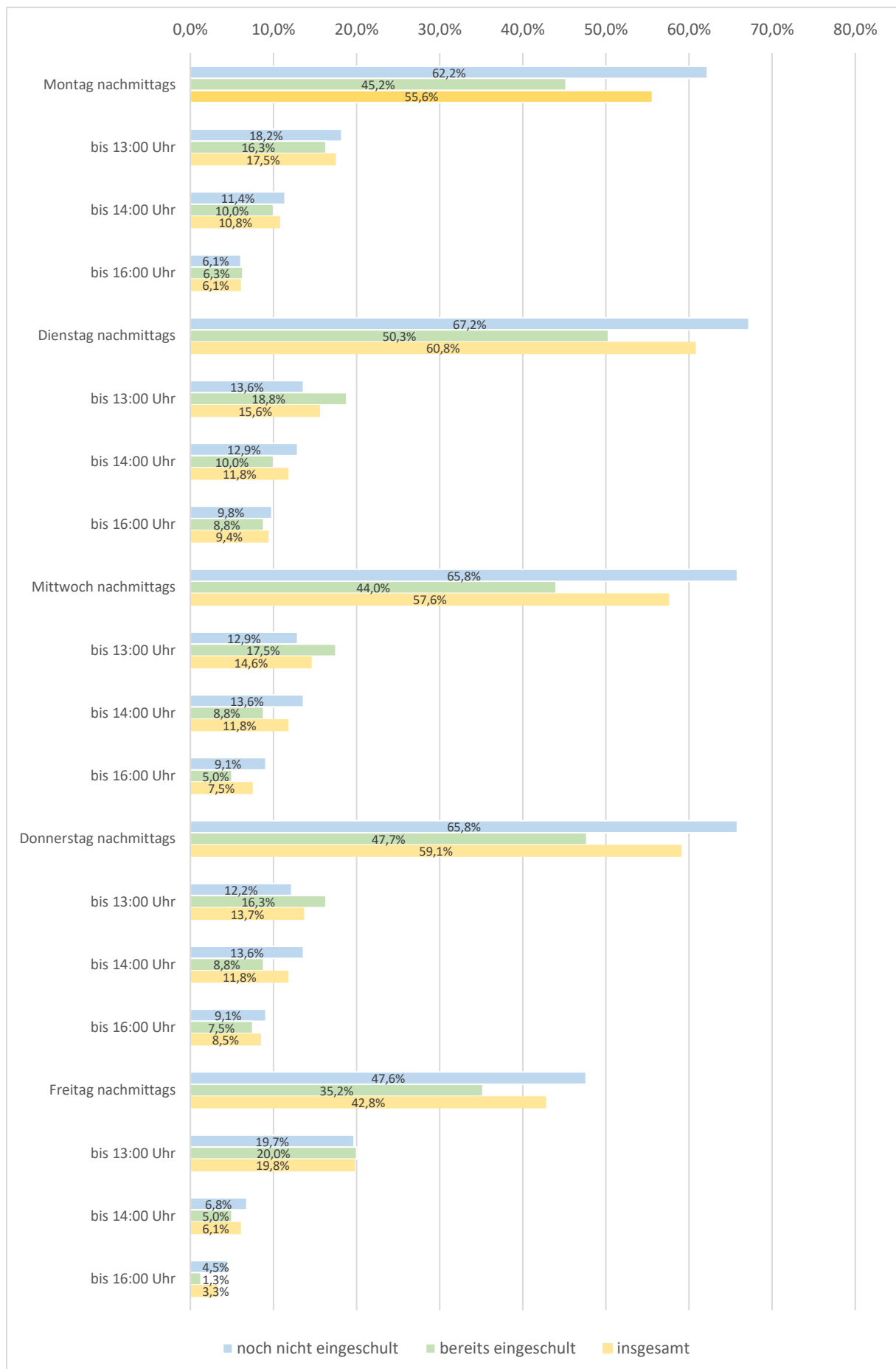


Abbildung 5: Voraussichtlich benötigter, ergänzender Betreuungsbedarf nach Unterrichtsschluss (Angaben in Prozent)

Tabelle 2: Voraussichtlich benötigter, ergänzender Betreuungsbedarf (Angaben in Prozent und absoluten Zahlen)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Noch nicht eingeschulte Kinder					
vormittags	53,8 % (n=71)	54,6 % (n=72)	55,3 % (n=73)	53,0 % (n=70)	46,3 % (n=58)
ab 6:30 Uhr	0,8 % (n=1)	0,8 % (n=1)	0,8 % (n=1)	0,8 % (n=1)	0,8 % (n=1)
ab 7:00 Uhr	22,0 % (n=29)	22,0 % (n=29)	22,7 % (n=30)	22,7 % (n=30)	16,7 % (n=22)
ab 7:15 Uhr	3,0 % (n=4)	3,0 % (n=4)	3,0 % (n=4)	2,3 % (n=3)	2,3 % (n=3)
ab 7:30 Uhr	21,2 % (n=28)	22,0 % (n=29)	22,0 % (n=29)	21,2 % (n=28)	21,2 % (n=28)
ab 7:45 Uhr	3,0 % (n=4)	3,0 % (n=4)	3,0 % (n=4)	3,0 % (n=4)	3,0 % (n=4)
ab 8:00 Uhr	3,8 % (n=5)	3,8 % (n=5)	3,8 % (n=5)	3,0 % (n=4)	2,3 % (n=3)
nachmittags	62,2 % (n=82)	67,2 % (n=89)	65,8 % (n=87)	65,8 % (n=87)	47,6 % (n=63)
bis 12:30 Uhr	-	-	0,8 % (n=1)	0,8 % (n=1)	2,3 % (n=3)
bis 13:00 Uhr	18,2 % (n=24)	13,6 % (n=18)	12,9 % (n=17)	12,2 % (n=16)	19,7 % (n=26)
bis 13:30 Uhr	4,5 % (n=6)	3,0 % (n=4)	3,0 % (n=4)	3,0 % (n=4)	4,5 % (n=6)
bis 14:00 Uhr	11,4 % (n=15)	12,9 % (n=17)	13,6 % (n=18)	13,6 % (n=18)	6,8 % (n=9)
bis 14:30 Uhr	5,3 % (n=7)	5,3 % (n=7)	5,3 % (n=7)	5,3 % (n=7)	3,0 % (n=4)
bis 15:00 Uhr	9,1 % (n=12)	9,1 % (n=12)	9,1 % (n=12)	8,3 % (n=11)	4,5 % (n=6)
bis 15:30 Uhr	4,5 % (n=6)	4,5 % (n=6)	4,5 % (n=6)	4,5 % (n=6)	2,3 % (n=3)
bis 16:00 Uhr	6,1 % (n=8)	9,8 % (n=13)	9,1 % (n=12)	9,1 % (n=12)	4,5 % (n=6)
bis 16:30 Uhr	2,3 % (n=3)	4,5 % (n=6)	4,5 % (n=6)	5,2 % (n=7)	-
bis 17:00 Uhr	0,8 % (n=1)	4,5 % (n=6)	3,0 % (n=4)	3,8 % (n=5)	-
Bereits eingeschulte Kinder					
vormittags	35,2 % (n=28)	37,6 % (n=30)	33,9 % (n=27)	35,1 % (n=28)	28,9 % (n=23)
ab 6:30 Uhr	-	-	-	-	-
ab 7:00 Uhr	16,3 % (n=13)	20,0 % (n=16)	16,3 % (n=13)	18,8 % (n=15)	13,8 % (n=11)
ab 7:15 Uhr	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	2,5 % (n=2)	2,5 % (n=2)
ab 7:30 Uhr	8,8 % (n=7)	7,5 % (n=6)	7,5 % (n=6)	7,5 % (n=6)	6,3 % (n=5)
ab 7:45 Uhr	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)
ab 8:00 Uhr	2,5 % (n=2)	2,5 % (n=2)	2,5 % (n=2)	2,5 % (n=2)	2,5 % (n=2)
nachmittags	45,2 % (n=36)	50,3 % (n=40)	44,0 % (n=35)	47,7 % (n=38)	35,2 % (n=28)
bis 12:30 Uhr	-	-	-	-	-
bis 13:00 Uhr	16,3 % (n=13)	18,8 % (n=15)	17,5 % (n=14)	16,3 % (n=13)	20,0 % (n=16)
bis 13:30 Uhr	-	-	-	-	1,3 % (n=1)
bis 14:00 Uhr	10,0 % (n=8)	10,0 % (n=8)	8,8 % (n=7)	8,8 % (n=7)	5,0 % (n=4)
bis 14:30 Uhr	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	2,5 % (n=2)
bis 15:00 Uhr	5,0 % (n=4)	3,8 % (n=3)	3,8 % (n=3)	5,0 % (n=4)	3,8 % (n=3)
bis 15:30 Uhr	1,3 % (n=1)	1,3 % (n=1)	1,3 % (n=1)	1,3 % (n=1)	1,3 % (n=1)
bis 16:00 Uhr	6,3 % (n=5)	8,8 % (n=7)	5,0 % (n=4)	7,5 % (n=6)	1,3 % (n=1)
bis 16:30 Uhr	2,5 % (n=2)	3,8 % (n=3)	2,5 % (n=2)	5,0 % (n=4)	-
bis 17:00 Uhr	-	-	1,3 % (n=1)	-	-

Insgesamt	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
vormittags	46,7 % (n=99)	48,4 (n=102)	47,2 % (n=100)	46,5 % (n=98)	38,4 % (n=81)
<i>ab 6:30 Uhr</i>	<i>0,5 % (n=1)</i>	<i>0,5 % (n=1)</i>	<i>0,5 % (n=1)</i>	<i>0,5 % (n=1)</i>	<i>0,5 % (n=1)</i>
<i>ab 7:00 Uhr</i>	19,8 % (n=42)	21,5 % (n=45)	20,3 % (n=43)	21,5 % (n=45)	15,6 % (n=33)
<i>ab 7:15 Uhr</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>2,4 % (n=5)</i>	<i>2,4 % (n=5)</i>
<i>ab 7:30 Uhr</i>	16,5 % (n=35)	16,5 % (n=35)	16,5 % (n=35)	16,0 % (n=34)	14,2 % (n=30)
<i>ab 7:45 Uhr</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>
<i>ab 8:00 Uhr</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>2,8 % (n=6)</i>	<i>2,4 % (n=5)</i>
nachmittags	55,6 % (n=118)	60,8 % (n=129)	57,6 % (n=122)	59,1 % (n=125)	42,8 % (n=91)
<i>bis 12:30 Uhr</i>	-	-	<i>0,5 % (n=1)</i>	<i>0,5 % (n=1)</i>	<i>1,4 % (n=3)</i>
<i>bis 13:00 Uhr</i>	17,5 % (n=37)	15,6 % (n=33)	14,6 % (n=31)	13,7 % (n=29)	19,8 % (n=42)
<i>bis 13:30 Uhr</i>	<i>2,8 % (n=6)</i>	<i>1,9 % (n=4)</i>	<i>1,9 % (n=4)</i>	<i>1,9 % (n=4)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>
<i>bis 14:00 Uhr</i>	10,8 % (n=23)	11,8 % (n=25)	11,8 % (n=25)	11,8 % (n=25)	<i>6,1 % (n=13)</i>
<i>bis 14:30 Uhr</i>	<i>4,7 % (n=10)</i>	<i>4,7 % (n=10)</i>	<i>4,7 % (n=10)</i>	<i>4,7 % (n=10)</i>	<i>2,8 % (n=6)</i>
<i>bis 15:00 Uhr</i>	<i>7,5 % (n=16)</i>	<i>7,1 % (n=15)</i>	<i>7,1 % (n=15)</i>	<i>7,1 % (n=15)</i>	<i>4,2 % (n=9)</i>
<i>bis 15:30 Uhr</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>	<i>1,9 % (n=4)</i>
<i>bis 16:00 Uhr</i>	<i>6,1 % (n=13)</i>	<i>9,4 % (n=20)</i>	<i>7,5 % (n=16)</i>	<i>8,5 % (n=18)</i>	<i>3,3 % (n=7)</i>
<i>bis 16:30 Uhr</i>	<i>2,4 % (n=5)</i>	<i>4,2 % (n=9)</i>	<i>3,8 % (n=8)</i>	<i>5,2 % (n=11)</i>	-
<i>bis 17:00 Uhr</i>	<i>0,5 % (n=1)</i>	<i>2,8 % (n=6)</i>	<i>2,4 % (n=5)</i>	<i>2,4 % (n=5)</i>	-

Gewünschte, zukünftige Schulform

Insgesamt wünscht sich die Hälfte der befragten Eltern (50,0 %; n=106) zukünftig eine Ganztagesesschule in Wahlform für ihre Kinder, wobei mit 52,3 Prozent (n=69) über die Hälfte der Eltern der noch nicht eingeschulten Kinder und 46,3 Prozent (n=37) der Eltern der bereits eingeschulten Kinder diese Schulform vorziehen. Die bereits bestehende Kombination aus Schulunterricht und Schulkindbetreuung wünschen sich insgesamt 41,0 Prozent (n=87) aller befragten Eltern. Auf Seiten der bereits schulpflichtigen Kinder präferieren 46,3 Prozent (n=37) diese Schulform, bei den Eltern der noch nicht eingeschulten Kinder sind es mit 37,9 Prozent (n=50) knapp 10 Prozent weniger, die diese Schulform bevorzugen würden. Zudem zeigt sich, dass insgesamt 9,0 Prozent (n=19) keine Präferenz⁴ hinsichtlich einer zukünftigen Schulform haben (vgl. Abb. 6).

Auffallend ist, dass die Eltern, die sich zukünftig eine Ganztagesesschule in Wahlform wünschen über alle Tage hinweg einen deutlich höheren – meist doppelt so hohen – Bedarf an zusätzlich, benötigter Betreuung, sowohl vormittags als auch nachmittags, angeben.

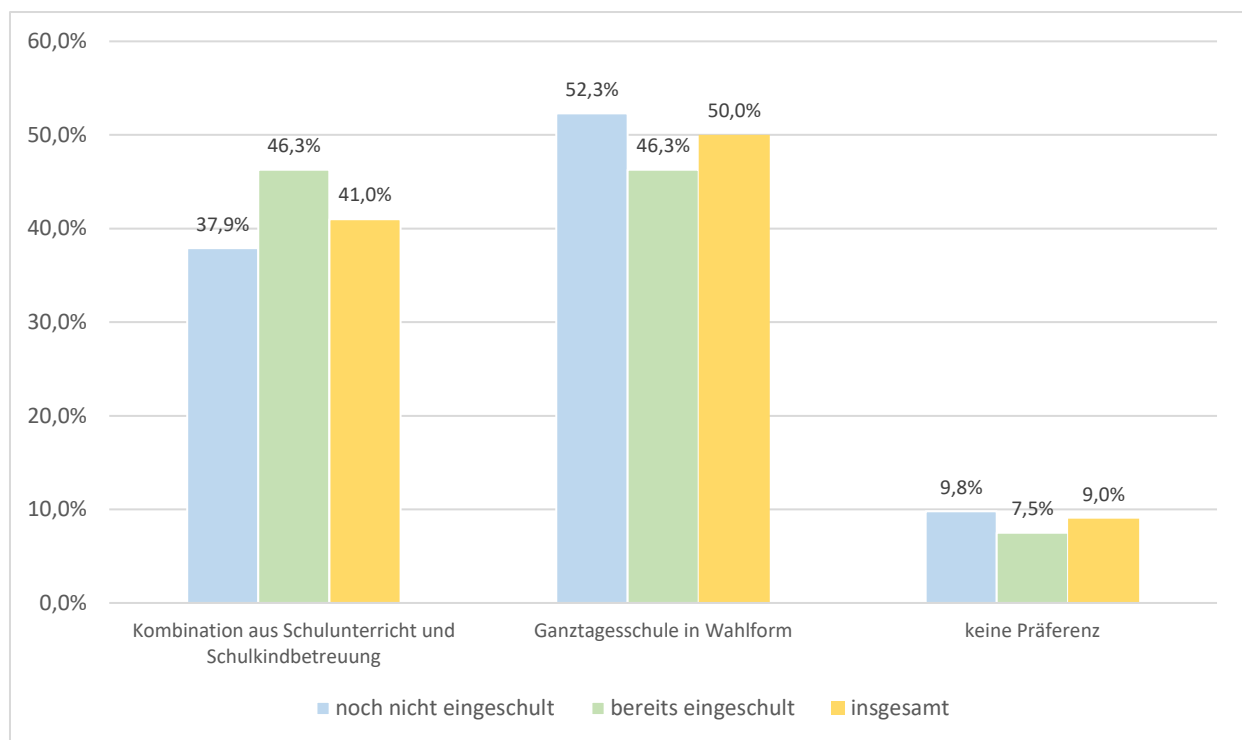


Abbildung 6: Gewünschte, zukünftige Schulform (Angaben in Prozent)

⁴ Hierunter wurden sowohl diejenigen gefasst, die beide Antwortmöglichkeiten angekreuzt haben, als auch diejenigen, die keine der beiden Optionen angekreuzt haben.